

«Relevanz für die ganze Region Luzern West»

Region: Vorstellung der Machbarkeitsprüfung zur ZMB der Umfahrung Wolhusen – Phase zwei

Am Dienstagabend wurden der Öffentlichkeit in Wolhusen die Details zur zweiten Phase der Zweckmässigkeitsbeurteilung Umfahrung Wolhusen (ZMB) präsentiert. Am Ende gab es zahlreiche Fragen aus dem Publikum dazu.

Text und Bild Daniel Emmenegger

Gemeindepräsident Bruno Duss begrüßte die Anwesenden, darunter zahlreiche jüngere Interessierte, im gut gefüllten Saal der «Rössli ess-kultur». Danach übergab er an Gregor Schwelger, Leiter der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) beim Kanton Luzern. Dieser betonte den Fokus auf die «aus technischer Sicht optimale Planung». Die Kosten werden für die verschiedenen Varianten auf zwischen 50 bis 300 Millionen Franken, jeweils +/- 30 Prozent möglicher Differenz, geschätzt.

Daniel Ender, Projektleiter vif, erläuterte die Wichtigkeit, dass man immer bedürfnisorientiert und nach klaren Parametern vorgehe. Basierend auf den Grundlagen Bauprogramm und ÖV-Bericht 2023 bis 2026 und auf Verkehr, Bau, Umwelt und Realisierungschance fokussiert.

Mit fünf Varianten in Phase drei

Im Anschluss ergriff Gianni Moreni, Leiter Planungsteam RAB, das Wort. Er unterstrich, dass diese ZMB-Phasen Vorstudien wären und noch keine Projekte. Zu den ZMB (der EA berichtete mehrfach) muss man wissen, dass sechs solcher Verfahren im Kanton Luzern bestehen und bei einem Investitionsbedarf von gesamthaft bis zu 1,5 Milliarden Franken jährlich 60 Millionen an Mitteln dafür bereitstehen.

Björn Thomsen (RAB) erläuterte technische Aspekte zur Umfahrung Wolhusen. Bei einigen Varianten müssten Gebäude abgerissen werden,



Viele Interessierte nehmen am Dienstagabend am Infoanlass teil.

etwa um die drei- beziehungsweise vierarmigen Kreisel zu realisieren. Das Reduktionspotential des Verkehrs beim Bahnübergang läge bei 5 bis 45 Prozent. Gianni Moreni erläuterte seinerseits zur Variante Null+, dass zwar vorderhand geringe Investitionen von etwa 12 Millionen Franken anfallen, dann aber hohe Betriebskosten dazukommen würden.

Zusammenfassend wurden in der zweiten Phase die Süd-Umfahrungen SU1 und SU2, die Zentrumsentlastung, Aufhebung Niveaueübergang sowie Null+ vertieft angeschaut. Nicht mehr weiterverfolgt wird künftig die separate Aufhebung Niveaueübergang. Hier würden keine Probleme gelöst. Aufwand und Kosten wären wegen der komplexen Bauten gleichwohl sehr hoch.

Viele Fragen und Statements

Im Anschluss an die Präsentation hatte das Publikum Gelegenheit, das

Wort zu ergreifen. Nicole Frank moderierte die Fragerunde mit rund 20 Wortmeldungen. Ein Besucher meinte, die Zentrumsentlastung löse keine Probleme und fragte, wie die Zahlen zu interpretieren seien. Gianni Moreni erwähnte, dass es schwierig sei, die Zahlen genau einzuschätzen, die Planung sich aber auf den Zeitraum 2040 beziehe.

Gefragt wurde auch, wie es mit dem Zeitfaktor aussehe und wann mit einer «Einweihung» des Projektes gerechnet werden könnte. Daniel Ender betonte, dass man am Anfang stehe und damit in etwa 15 Jahren, nicht vor 2035 bis 2040, gerechnet werden könne. Ebenfalls kam zur Sprache, wie die Gemeinden ins Projekt einbezogen sind. Hierfür gebe es eine Begleitgruppe mit Vertretern der Gemeinden, Parteien und Quartiervertretern. Für den Schlussbericht werde ein gemeinsamer Workshop erarbeitet.

Alt-Kantonsrat Josef Dissler sprach als Vertreter der IG Umfahrung Wolhusen und dankte den Projektverantwortlichen. «Wolhusen wird endlich ernstgenommen», stellte er fest. Zudem erinnerte er an die Relevanz für die ganze Region Luzern West sowie die Entwicklung und Wertschöpfung. Robert Vogel, Gemeinderat in Entlebuch, richtete ebenfalls seinen Dank an den Kanton. Er mahnte aber, nun möglichst vorwärtszumachen, da Verzögerung eigentlich immer Mehrkosten bedeuten, und sprach sich für den Wegfall der Variante Null+ aus.

Für Südumfahrung mit Tunnel

Eine Teilnehmerin teilte Befürchtungen wegen Gebäudeabbrüchen mit und fragte, ob es für Betroffene allenfalls Entschädigungen gäbe. Daniel Ender erwähnte, dass die Bedenken sehr ernst genommen und Anfragen für Entschädigungen im Bedarfsfall gestellt werden könnten.

Fredy Rössli, Gemeindeammann in Werthenstein, sagte, beim Westanschluss (Landi) wären nötige Anpassungen oder die Grundwasserthematik keine einschränkenden Faktoren. Zudem erwähnte er rund 4000 Fahrzeuge pro Tag über die Rengg, für welche die Umfahrung ebenfalls wichtig wäre.

Eine weitere kritische Meldung folgte dahingehend, dass der Marktplatz nicht «verschandelt» werden sollte, was ein Teil der Anwesenden wegen notwendigen Anpassungen befürchtete. Im Wesentlichen sprachen sich die Besucher für die Südumfahrung mit Tunnel aus. Es wird sich zeigen, ob die Experten am Ende auch eine Tunnelung als Best-Variante empfehlen können.

Am 28. November wird darüber informiert. Dann dürfte das Publikumsinteresse noch einmal grösser sein. Weitere Infos und Details gibt es auf vif.lu.ch/wolhusen_werthenstein

Rund 100 Töfflifahrer trotzten dem Regen

7. Töfflitreff in der Hackenrüti in Wolhusen

Am letzten Samstag nahmen Töfflifanater von nah und fern den Weg in die Wolhuser Hackenrüti unter ihre Mofapneus. Ziel war das Wolhuser Töfflitreff, welches bereits zum siebten Mal beim Restaurant Kapello stattfand. Trotz des regnerischen Wetters stiegen knapp 100 Töfflifahrende auf ihre Zweiräder. Nach dem Mittag startete dann eine Rundfahrt, bei dem beim «Fischebach-Beizli» der obligate Boxenstopp eingelegt wurde.

Seit 2015 ist das Töfflitreff Wolhusen aus der Agenda der Töfflihaber und Töfflihaberinnen nicht mehr wegzudenken. Auch in diesem Jahr knatterten rund 100 Töfflis in die Wolhuser Hackenrüti zum Restaurant Kapello. Einmal mehr zeigte sich, dass Töfflifahrende hart im Nehmen sind. Trotz des andauernden Regens liessen es sich die Töfflifanater nicht nehmen, ihre herausgeputzten Gefährte zu präsentieren. Schon bald wurde der Regen von den laufenden 2-Takt-Motoren übertönt. Nicht nur Töfflifahrende aus der Region waren ver-

treten. So waren auch gelbe ausserkantonale Nummernschilder unterwegs. So stand nicht nur das Fahren sondern auch das Fachsimpeln und Bestaunen im Vordergrund. «Es ist grossartig, dass wir so viele Leute an unserem Töfflitreff begrüßen dürfen. Gerade bei diesem Wetter ist dies nicht selbstverständlich», meinte Pirmin Aregger, Präsident des Töfflitreffs Wolhusen, sichtlich erfreut.

Um die Mittagszeit mischte sich unter den Benzinduft eine kulinarische Note. Auf dem Grill des Restaurants Kapello wurden leckere Bratwürste gedreht und Burgerfleisch zubereitet. «Zum Töfflitreff Wolhusen gehört einfach der legendäre Pulled-Pork-Burger», erklärte Kapello-Wirt Lukas Schär. So konnten die Töfflifans ihren Hunger und Durst stoppen, der sich nach der Anfahrt bemerkbar machte.

Neue Rundfahrt-Strecke

Eigentlich war der Startzeitpunkt für die alljährliche Rundfahrt auf 13.30 Uhr festgelegt. Aufgrund der Witterung steckte das Töfflitreff-OK seine Köpfe zusammen, worauf die Startzeit

um 30 Minuten verschoben wurde. Zirka 14 Uhr fand der Lärmpegel dann seinen Höhepunkt. Die Töfflis versammelten sich vor der Startlinie, um dann richtig Vollgas zu geben. Die Rundfahrt führte erstmalig über Werthenstein, Sigigen, Ziswil, Malters und Schachen. Beim «Fischebach-Beizli» stärkten sich die begeisterten Fahrerinnen und Fahrer bei einem Boxenstopp. Danach führte der Weg zurück in die Hackenrüti. Zur Freude des OKs kam es zu keinen bekannten Zwischenfällen und so kamen alle Rundfahrt-Teilnehmenden unfallfrei wieder in der Hackenrüti an. In Wolhusen am 25. Mai 2024 findet dann bereits das 8. Wolhuser Töfflitreff statt. [sb]



Nicht nur «Töfflibeebe», sondern auch «Töfflimeitschi» starten zur Rundfahrt. [Bild zvg]

amtliche mitteilungen



Wolhusen

Eingereichtes Baugesuch

- Häfliger Pius und Kaufmann Karin, Hiltlenweid 8, Wolhusen: Anbau Velo- und Geräteunterstand auf Grundstück Nr. 1052, Hiltlenweid 8, Wolhusen.

Das Baugesuch liegt vom 19. Mai bis 7. Juni beim Regionales Bauamt Wolhusen, Menznauerstrasse 13, zur Einsicht auf.

zivil stand

Romoos

Geboren: Zellweger Mona, Tochter von Zellweger Michael Peter und Zhang Nanyu, Gass 1.

Getraut: Koch Pirmin, von und wohnhaft in Romoos, Hintersage 1, Fontannen b. Wolhusen, und Infanger Janine Priska, von Isenthal UR, wohnhaft in Romoos, Hintersage 1, Fontannen b. Wolhusen.

Werthenstein

Gestorben: Ambühl-Schabrun Frieda, i.A. Betagten- und Pflegeheim Weiermatte, Melchenweg 2, Menznau. - Breitenmoser-Käch Jürg Peter, Oberdorfstrasse 1, Werthenstein. - Bucher-Brühlmann Hans Rudolf, Oberdorfstrasse 17, Werthenstein. - Portmann-Krummenacher Wilhelm, Herbrächt 1, Werthenstein.